

an den Regierungstruppen vorbei. Die Zahl der Gefangenen beträgt 800, darunter gegen 100 Offiziere. Zwei Krupp'sche und 20 ältere Geschütze wurden vorgefunden, aber nur wenig Proviant und Munition. Die Capitulation wurde hauptsächlich durch Wassermangel herbeigeführt.

Rom, 30. August. „Nazione“ meldet: Nachrichten von Caprea zufolge hat sich der Gesundheitszustand Garibaldis in Folge der gehaltenen Anstrengungen und Arbeiten bedeutend verschlimmert.

Constantinopel, 30 August. Selim Pascha ist mit drei Bataillonen über Klek in Mostar eingetroffen ohne auf Widerstand Seitens der Insurgenten zu stoßen.

In einer militärisch-politischen Skizze aus der Herzegowina schreibt die „Adln. Ztg.“ aus Serbien: „Der Serbe ist, wenn auch wild, roh und jähzornig und sehr zur blutigen Wieder- vergeltung geneigt, doch ehrlich, zuverlässig, treu sein gegebenes Wort haltend und steht in jeder Hinsicht hoch über dem Walachen und Griechen. Es herrscht daher auch die unbedingtste Sicherheit im Lande, und ich möchte lieber mit einem Beutel Gold allein die finsternen Eichenwälder Serbiens durchreiten, als eine nächtliche Wanderung in der Umgebung Berlins unternehmen. So wie man aber über die Drina, den Grenzfluß zwischen Serbien und Bosnien kommt und in letzteres Land eintritt, ändert sich sofort dies alles. Verfall, Unordnung, Unsicherheit, Racen- und Religions- haß treten dem Reisenden überall entgegen und machen trotz der oft großartigen wilden Schönheit der Gebirgsgegend eine Reise in Bosnien zu einer nicht angenehmen Sache. Der Ackerbau, in Serbien lebhaft betrieben, ist in Bosnien und noch mehr in der Herzegowina äußerst spärlich. Wozu sollten die Rajahs Fleiß und Mühe an die Bestellung ihrer Felder verwenden, da sie deren Früchte doch nicht genießen würden? Zeigt sich in irgend einem Gehöfte Wohlstand, so fallen die türkischen Steuererheber darüber her und pressen dem Besitzer so viele Abgaben aus, daß dieser in kurzer Zeit wieder in Armuth zurückfällt und es bereut, durch seinen Fleiß die Aufmerksamkeit seiner Peiniger auf sich gezogen zu haben. Der kleine Lehensadel südslavischen Stammes, die Spahis, die seit 300 Jahren sich zur muhamedanischen Religion bekennen, sind eben so arm und roh wie die Rajahs. Die Spahis unterscheiden sich in ihrer Lebensweise nicht sehr von den Rajahs, mit deren Hilfe sie theilweis etwas Ackerbau treiben und ihre schlechten Schaf- und Ziegenherden bewachen. Sonst leben sie von der Jagd oder dienen auch als Offiziere in der türkischen Armee, wo sie ihres Muthes oder ihrer körperlichen Schönheit und Stärke wegen bereitwilligste Aufnahme finden. Nur die fast ungläubliche Genügsamkeit aller Südlaven, welche mit einer Handvoll Zwiebeln oder Knoblauch und etwas Schaffkäse und hartem Maishrod sich oft Wochen lang begnügen, größtentheils nur saure Milch trinken und bei denen ein Stücklein getrocknetes Ziegen- oder Schafffleisch als Leckerbissen gilt, macht es überhaupt möglich, daß diese Rajahs oder Spahis existiren können. Die Banden der Hajduken, die, 50-100 Köpfe stark, ganz Bosnien, Türkisch-Croatien und die Herzegowina durchstreifen, bestehen nur aus Rajahs, nie befinden sich Anhänger des Islam darunter. Es sind größtentheils christliche Hirten und Bauern, welche, durch den harten Steuerdruck zur Verzweiflung getrieben, die Flinten ergriffen haben und ein Räuberleben führen, untermischt mit türkischen und österreichischen Deserteuren von den südslavischen Regimentern. Diese Hajduken liegen in erbittertem Kriege auf Leben und Tod sowohl mit den Spahis, deren Wohnsitze sie überfallen und niederbrennen und deren Heerden sie fortitreiben, als auch mit den türkischen Kawaffen oder Genarmen. Den Rajahs und auch fremden christlichen Reisenden, wenn diese sichere, bekannte Führer und gar russische Empfehlungen haben, fügen die Hajdukenbanden niemals das mindeste Leid zu. Diese Hajduken, von denen immerhin einige Tausend in Bosnien und der Herzegowina umherschwärmen sollen, werden auch die Hauptkämpfer des entbrannten Aufstandes sein. Es sind durchweg muthige, starke, an Strapazen und Entbehrungen gewöhnte Männer, wohlgeübt im Gebrauch ihrer langen Gewehre. Sie besitzen eine fast ungläubliche Ausdauer und Genügsamkeit und können bei geringer Nahrung täglich 45 bis 50 Kilometer marschiren. Der ganze Krieg in der Herzegowina wird aus Mangel an Straßen, welche

für Geschütze passirbar sind, überhaupt sich größtentheils in einen Guerillakampf auflösen. Hierin leisten aber die türkischen Truppen und besonders die unregelmäßigen Schaaren sehr viel und zeigen sich in Ausdauer und Genügsamkeit den Empörern gleichstehend. Mit mehr als 15,000 Mann wird die Pforte hier nicht operiren können, da die Verpflegung einer größeren Truppenmasse fast zu den Unmöglichkeiten gehört. Zwar haben die türkischen Soldaten die denkbar geringsten Bedürfnisse und zehn türkische Krieger bedürfen nicht so vieler täglicher Nahrung wie zwei pommerische oder mecklenburgische Grenadiere. Allein der Transport von Lebensmitteln und Munition vermittelst Saumpferden auf steilen Felswegen in einer gänzlich unfruchtbaren, zum Theil wasserlosen Gegend für ein größeres Heer dürfte doch auf unermüdlige Schwierigkeiten stoßen. So wird wahrscheinlich dieser Aufstand noch längere Zeit sich in eine Menge blutiger, mit äußerster Erbitterung und Grausamkeit geführter Kämpfe auflösen, dann aber allmählich aus Mangel an Waffen und Munition bei den Aufständischen erlöschen, wenn diesen nicht von auswärts eine kräftige Hilfe zukommen sollte.

Verschiedenes.

Eine seltene Naturerscheinung. Aus Troppau vom 21. August wird uns geschrieben: „Am 3 Uhr Früh entlud sich über Troppau und Umgebung ein schweres Gewitter, Blitz folgte auf Blitz, das Rollen des Donners währte 25 bis 30 Sekunden, ja zweimal bis zu fünf Minuten ununterbrochen. Der Regen stieß in Strömen, während ein heftiger Sturmwind wehte. Dies währte bis 4 Uhr 45 Minuten. Da hörten Blitz und Donner plötzlich auf, der Regen aber fiel um so dichter. Schlag 5 Uhr (nach der Stadtuhr) wurde das Firmament, welches bis jetzt dahin ganz schwarz war, wie durch einen Zauberschlag blutroth und Jeder glaubt: ganz Troppau stehe in Flammen, da einige Secunden früher noch stockfinstere Nacht war. Um 5 Uhr 7 Minuten farbte sich der Horizont abermals plötzlich schwefelgelb und Häuser, Räume zc. erschienen im gelben Lichte, während in Südwest ein prachtvoller Doppelregenbogen sichtbar wurde, bei welchem der Nebenregenbogen in viel stärkerer Farbe prangte, als der Hauptregenbogen. Das ganze Phänomen währte trotz Regen 18 Minuten, dann nahm der Himmel wieder seine natürliche Farbe an.“

Ein Gemeinderath statt eines Wildprets. Aus Hohenstadt vom 16. August wird geschrieben: „Vorgestern Abends begab sich der Grundbesitzer und Gemeinderath Franz Albrecht aus Lupelle auf den Anstand auf Hasen. Es dämmerte bereits ziemlich stark, als er in einer Entfernung von 40-50 Schritten sich etwas bewegen sah. Ohne weiteres Ueberlegen feuerte er einen Schuß in der Richtung des Gegenstandes ab. Auf den Platz hineinlief, fand er einen andern Jagdlustigen, nämlich seinen Nachbar Marcus Steigel, gleichfalls Gemeinderath, mit 10 Schrotkörnern im Oberkörper auf dem Boden liegen.“

Er hat Etwas gefunden. Herr Schwiebler kommt, wie er Das häufig zu thun beliebt, sehr heiter nach Mitternacht heim.

Seiner Gattin, die schon im Bette, eben zu einer derben Gardinenprebigt den Mund öffnet, donnert er zu: „Pst! Weib — still! Ich hab' Etwas gefunden. Du hast Etwas gefunden! Was denn?“ „Pst! Heute kein Wort mehr, die Wände haben Ohren! Genug, ich hab' Etwas gefunden.“ Er legt sich ruhig nieder und schnarcht bis acht Uhr Morgens, während die arme Frau vor Neugierde nicht schlafen kann. Kaum schlägt er die Augen auf, fragt sie mit Fieberhaft: „Na, Alter, was hast du denn gefunden?“ Er erwiderte gähnend: „Ja, schau, ich hab' halt g'funden, daß der Wein im „Rothem Apfel“ doch viel besser ist, als der im „Silbernen Mondschein.“

Registriert, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M. 15 S.

Trägerlohn viertelj. 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 102.

Samstag den 4. September

1875.

Bekanntmachungen.

Zur Feier des allerhöchsten Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin

wird am Sonntag den 5. ds. Mts., auf welchen Tag die kirchliche Begehung des Festes verlegt wurde, Vormittags 9 Uhr, vom Rathhause aus ein feierlicher Kirchgang stattfinden, an welchem Theil zu nehmen die Einwohnerschaft hier freundlichst eingeladen wird.

Oberamtsgericht Schorndorf.

An die Gemeinderäthe des Bezirks. Die Anlegung der Urlisten der Schöffen und Geschworenen betreffend.

Da seither die Urlisten der Schöffen und Geschworenen nicht gleichmäßig und auch nicht immer den bestehenden Vorschriften ganz entsprechend angelegt worden sind, so werden hierüber höherer Anordnung gemäß in folgendem noch besondere Befehle ertheilt.

- 1) Es ist keineswegs nothwendig und eine überflüssige Mühe, sowohl in der Liste der Schöffen, als auch in der über die Geschworenen, zugleich alle befähigten Personen einzeln aufzuführen, sondern es soll vielmehr nur die eine Liste die andere ergänzen. Es genügt daher, wenn in der Liste der Schöffen und der Gerichtszeugen alle hiezu befähigten Personen, am zweckmäßigsten in alphabetischer Ordnung aufgeführt und wenn dann in der zweiten Liste für die Geschworenen nur gesagt wird: außer den in der Liste I. aufgeführten Personen No. 1 bis — sind zum Geschworenen-Amte noch weiter befähigt folgende Personen, und sind dann also hier aufzuführen die Lehrer und die im Dienste des Staats besonders angestellten Personen, wie hierüber in der Verfügung des k. Justiz-Ministeriums vom 20. Juli 1868 S. 4 u. S. 5. ganz genaue Bestimmungen enthalten sind.
- 2) Die Urlisten müssen unter allen Umständen spätestens vom 8. Sept. an acht Tage lang auf dem Rathhause zu Jedermanns Einsicht aufgelegt und es muß die Auflegung derselben vorher in ordnungsmäßiger Weise und durch Anschlag an dem Rathhause besonders bekannt gemacht werden, S. 7. der Verf.
- 3) Dieser Vorschrift entsprechend darf sodann auch die in §. 10 Abs. 2 angeordnete Beurkundung, daß die Auflegung der Urlisten nach vorhergegangener öffentlicher Bekanntmachung ordnungsmäßig stattgefunden habe, nicht fehlen. Die genaue Einhaltung dieser besondern Vorschriften wird in Zukunft strenge überwacht werden.

Schorndorf, den 1. September 1875.

Rgl. Oberamtsgericht. Plesching.

Revier Schorndorf. Am Mittwoch den 8. Sept. Abends 5 Uhr findet der Verkauf des Sehdgrases im Gaisdobel statt.

Schorndorf. Liegenschafts-Verkauf. Aus der Erbmasse des verstorbenen Gottlieb Ott, Bauern bayier, wird am Montag den 6. September Nachmittags 2 Uhr folgende Liegenschaft auf dem hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufsteig verkauft. Die Hälfte an 2 Nr 3 M. einem 3stöckigen Wohnhaus

- mit gewölbtem Keller in der Römmlgasse.
- 7 Meter Hofraum dabei.
- 2 Ar 1 Meter Land in den weiten Gärten.
- 13 " 31 " Acker in der unteren Straße.
- 13 " 3 " Acker daselbst.
- 13 " 68 " " in der Grafenhalben.
- 18 Ar 30 Meter Acker im Holzberg.
- 32 " 32 " " am Schlichter Weg.
- 25 " 8 " " im Bruder.
- 9 " 85 " Baumacker an der Göppinger Steige.
- 27 " 34 " Weinberg und
- 9 " 60 " Baumacker im Söhrer.
- 15 " 51 " Wiesen im Eichenbach.

- 11 " 10 " und
- 6 " 62 " Wiesen im Krebsgäble.
- 22 " 21 " Baumwiese im Reinsbronnen.
- 36 " 55 " Wiesen im Zielgraben.
- 20 " 7 " auf der Erlen.

Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen. Den 28. August 1875. Stadtschultheißenamt. Frsch. Schorndorf. Wer rothe, kleine, sogenannte Süßes-Apfel zu verkaufen hat, kann sich bei mir melden. Bitterling, auf der Au.

B u h l b r o n n.

Die Winterschafwolle welche 2 bis 300 Stück Schafe ernährt, wird von Martini 1876 bis 20. März 1876 am Mittwoch den 8. Sept. 1876, Mittags 12 Uhr auf dem Rathhause, dahier, verpachtet. Liebhaber, werden freundlich eingeladen vom Vorstand Zeutter.

Schorndorf Ein 10 1/2 Eimer haltendes Faß verkauft am Dienstag den 7. Sept. Nachmittags 1 Uhr im Aufstreich gegen gleich baare Bezahlung im Auftrag J. Zuppentag.

Schorndorf Unterzeichneter hat kleine und große Fahrreise zu verkaufen Däumler son.

Schorndorf Colporteur. Gute und solide finden lohnende Beschäftigung in der Bekmer'schen Buchhandlung in Stuttgart. Niederlage im Möhle.

Schorndorf Aeltere oder gebrechliche Leute finden lohnende Beschäftigung in der Bekmer'schen Buchhandlung. Auftragende haben sich in der Niederlage im Möhle zu melden.

Schorndorf Kupferfchmied Weinhard's Wittve und Bäder Seybold's Wittve verkaufen nächsten Montag Mittags 3 Uhr ihren Obst-Ertrag auf dem Baumwasen.

Schorndorf Ein schönes zum erstenmal trächtiges Schwein hat zu verkaufen Bäder Bregler.

Guten neuen Most hat im Ausschank der Obige.

Schorndorf Ein zugelaufener Spitzerhund kann gegen Ersatz der Einrückungsgebühr und Futterungskosten abgeholt werden bei Jakob Bühler.

Schorndorf bester Qualität, empfiehlt Erdöl, Seybold, Flaschner.

Empfehlung.

Auf bevorstehende Gebräuchzeit erlaubt sich Unterzeichneter sein reichhaltiges Lager von Hängelampen in jeder Größe, Tischlampen mit Glasfächer und gegossenen Füßen, sowie Wand- und Nachtlampen zu sehr billigen Preisen in gefällige Erinnerung zu bringen. Ebenso empfiehlt alle Sorten von Milchschirmen, Cylindern, Dochten, Lampenwischern, Dochtseeren und Cylinderschützer Carl Sauer, Flaschner. Das Aufsetzen von neuen Kupf- und Glasbrennern auf alte Lampen, überhaupt alle Reparaturen derselben besorgt schnell und billig der Obige.

Defen- & Herd-Empfehlung. Wilh. Maier, Zeugschmied, empfiehlt sein Lager von allen Sorten Defen, Kunst- und Sparherde, sowie seine selbstverfertigten, bestconstruirte Kochherde in verschiedener Größe zu den billigsten Preisen. Zugleich zeige ich an, daß auch gebräuchte Kochöfen, Ovale und deutsche Defen, Oberöfen (Helm) sowie ältere Kunstherde stets zu billigem Preise zu haben sind. der Obige.

Winterbach Für Nähmaschinenarbeiter & Privaten. Ungebleichte Shirtings pr. Elle 6 1/2 bis 11 1/2 kr. Geblichte dito " " 8 " 12 1/2 kr. Ungebleichte Doppeltücher " " 6 1/2 " 14 1/2 kr. Geblichte dito " " 8 1/2 " 12 1/2 kr. Braun und schwarz Canevas " " 8 " 12 kr. Muster liegen bei mir auf und unter einem Stück wird nicht abgegeben. Der Vertreter einer Spinnerei und Weberei Süddeutschlands: J. F. Blinziger.

Schorndorf Ein Faß, 24 Zmt haltend, verkauft Schübele, Schuhmacher.

Schorndorf Obst-Verkauf. Nächsten Montag den 6. ds. Mts. Mittags 3 Uhr verkaufe ich parthienweise den Obsterttrag, geschätzt zu 344 Gr., von meinem Baumgut an der untern Brücke Aldinger.

Schorndorf Eine Parthie, gute Kaffee- und Samensacke verkauft billig Christian Bauerle.

Die Kur der Trunksucht! Thatsächliche Beweise über positive Erfolge durch die Homöopathie. A. Schreyer, Homöopath, Cannstatt, Seelbergstraße 31.

Großheppach Schmiedlehrlings-Gesuch. Für einen tüchtigen Schmied suche ich zum baldigen Eintritt einen Lehrling. Bei einer Lehrzeit von 3 Jahren wird ein Lehrgeld nicht verlangt und gute Kost und Verpflegung abgereicht. Anträge nimmt entgegen. Schultzeich Koch.

Schorndorf Ein Logis hat auf Martini oder später zu vermieten Clafer Gunkler.

Unterurbach Ein einspänniges gutes Kuhwägele, sammt neuem Fahrgesicht hat zu verkaufen Friedrich Teufschenbach. Oberurbach Eine Pferde- und Ochsen- bis 5 Eimer, in Eisen gebunden, hat zu verkaufen Michael Endrich, Wittwe.

Das Neueste in Buchschloss, Schorndorf. Mein gut fortirtes Lager in Uhren, sowie Gold- & Silber-Waaren. in größter Auswahl bringe ich in empfehlende Erinnerung. Für solide und gute Waare wird garantiert. Reparaturen werden von mir prompt und billigst ausgeführt. Louis Müller, Urmacher, Gold- & Silberarbeiter. Fingerhüte, Lager von Herren Gebrüder Gabler, Fingerringe etc. etc. Halsschloss & Nuster, Niergute Waare, Filigran- & Goldkreuze, Uhrketten aller Art, Medaillon etc. etc. vis-à-vis dem Forsthaus.

Schorndorf Fetttes Fleisch so gut wie Ochsenfleisch, ist zu haben bei Wegger Seizer.

Stuttgarter Kirchenbaulose, Ulmer Münsterbau-Lose bei Paul Kohler.

Hopfen. Zu guten und raschen Verkäufen von Hopfen ist das Commissions-Geschäft von L. L. Raum in Nürnberg bestens zu empfehlen. (H. 8506 a.) Mehrere Hopfenproduzenten.

Steinenberg. Nächsten Montag den 6. Sept. ist in hiesiger Ziegelei frischer Kalk und rothe Waare gegen baare Bezahlung zu haben.

Nicht zu spät! Da es mir durch die Homöopathie möglich geworden ist, die hartnäckigsten Hautausschläge, zu welchen besonders die „nasse Flechte“ gehört, bössartige Geschwüre etc. zu heilen, so ersuche ich die Patienten beiderlei Geschlechts, sich brieflich oder persönlich an mich zu wenden. A. Schreyer, Homöopath, Seelbergstraße, Cannstatt.

Das Archiv. An die Herrn Beamte, Geistliche, Ortsvorsteher, Notare u. s. w. „Das Archiv“ erscheint in Nr. 43 Chatham Street, New-York, gegenüber der New-Yorker Staats-Zeitung, und enthält alle Namen von Deutschen, welche in Amerika starben und vor einer Reihe von Jahren zurück gestorben sind. Ferner enthält „Das Archiv“ die Namen der deutschen Soldaten, welche im Rebellionskriege von 1861 bis 1865 gefallen oder in den Spitälern u. s. w. gestorben sind. Außer diesen Verzeichnissen bringt „Das Archiv“ Artikel über amerikanische Verhältnisse, als da sind: Heimstättengesetz, Pensionsgesetz, über Landwerbungen von der Regierung sowie von den Eisenbahngesellschaften, über Einwanderungsgesetze, sowie überhaupt über Alles, was die Bewohner Deutschlands interessieren kann. Preis per Jahr 4 M., portofrei. Probenummern gratis und franco. Nur frankirte Briefe werden angenommen. Alle Briefe sind zu adressiren: Das Archiv, Postbox 5590, New-York, Nord-Amerika.

Grünbach. Wegen Ueberstallung verkaufe ich am nächsten Montag 1 Uhr 1 halbtrachtige Kuh und 1 großtrachtige Kalbel. F. Weegmann.

Auxilium orientis, präparirt aus noch nicht bekannten Vegetabilien des Orients, von außerordentlicher Heilkraft, gepüßt von den ersten Autoritäten der Chemie und Medicin, beseitigt die bis ins höchste Stadium der Unheilbarkeit getretene: Epilepsie, Fallsucht, Zobsucht, Brust- und Magenkrämpfe. Vor Gebrauch meines Präparates bitte ich um speziellen Krankheitsbericht, darauf schicke ich das Präparat nebst genauer Gebrauchsanweisung und Kurverhaltensregeln unter Nachnahme sofort. Ich warne ausdrücklich vor jenen Leuten, welche lebighlich auf den Geldbeutel der armen Patienten speculiren, indem sie als Specificum gegen obige Leiden nichts als eine Lösung von Bromkalium geben. NB. Unbemittelte Kranke werden berücksichtigt. Silvius Boas, Erfinder des Auxilium orientis, Specialist für Nerven- u. Krämpfleiden. Sprechstunde 8-10 Pm., 2-4 N. Berlin SW. Friedrichstr. 22 1. Etage.

Wichtig für Kranke!

Damit alle Kranken sich von der Vorzüglichkeit d. illust. Buches Dr. Airy's Naturheilmethode überzeugen können, wird von Richter's Verlags-Anstalt in Göttingen ein 80 Seit. frz. Auszug gratis und freo. versandt. Jeder Leidende, welcher schnell und sicher geheilt sein will, sollte sich den Auszug kommen lassen.

Noch niemals ist ein Buch so rasend schnell-verkauft worden wie Dr. Airy's Naturheilmethode. — Wir empfehlen allen Kranken, sich das berühmte illustrierte Werkchen anzuschaffen, es kostet nur 10 Sgr. und ist in größeren Buchhandlungen vorrätzig.

August Pfeleiderer.

Beim Giebelgarten ist ein **Negenschirm** gefunden worden. Der Eigentümer kann denselben abholen in der **Mayer'schen Buchdruckerei.**

Back-Tag

Brügel jun. Bregler.

Gottesdienste

am 15. S. Trinit. (5. Sept.) 1875. Vorm. 9 Uhr: Predigt.

Nachm. 12 1/2 Uhr: Kinderlehre. Herr Helfer Hoffmann.

Nachm. 2 Uhr: Predigt. Herr Missionar Schmitz.

Gestorben.

Den 2. September: Emilie Karoline, Tochter des Metzgermeist. Beutler, 4 Monat 2 Tag alt, an Brechruhr.

Den 2. Sept.: Karl Georg, Söhne des Leo Robe, cigarrenmacher, 5 Wochen alt, an Brechruhr.

Den 2. Sept.: Karl Gottlieb, Söhne des Ludwig Wabl, Korsettweber, 16 Tag alt, an Sichter.

Den 3. Sept.: Anna Dorothea, Tochter des Adam Hebel, Tagelöhner, 12 Wochen alt, an Fehrgichter.

Den 3. Sept.: Wilhelm, Söhne des Johannes Feker, Weingärtner, 29 Wochen 4 Tag alt, an Sichter.

Die Sedans-Feter.

Was gibt es denn heute zu feiern, Daß Alles — ob Groß oder Klein — So jubelt und sich so sehr freuen Da oben in dem Sichenhain? Was sehe ich da hin und wider? Es scheint mir fast sonderbar Wie Alles sich hoch oder nieder So freundlich zusammen geschaart. Ein Tag ist's, der Allen das Gleiche, Das Große, das Schöne gebracht, Der uns von dem Erbfeind befreite, Wo Gott hat der Deutschen gedacht. Ein Tag ist's, den gern' unsre Väter Schon hätten mit Jubel begrüßt; Doch schlug diese Stunde erst später Dem Sohn, dem auch theuer sie ist. Auch uns sagten Lehrer und Väter Schon längst von dem wichtigen Tag, Daß bald er jezt würde andrängen, Daß wir schon dem Ziele jezt nah. Doch kamen noch bittere Stunden Eh' man diez zu Stande gebracht; Da gab' es noch blutige Wunden Eh' solch' etwas Großes vollbracht. Den mächtigen Feind zu bezwingen, Vereinten sich Männer wie Galt, Die Söhne, sie halfen vollenden, Was längst ihre Väter gewollt. Ein Kaiser steht jezt an der Spitze Der Deutschen, ein wackerer Held, Der treulich sein Volk will beschützen — Ja selbst auch den Frieden der Welt. Im Süden, im Norden und Osten Da steht je ein mächtiger Held; Ein jeder steht fest auf dem Posten — Sie halten die Wacht für die Welt — Drum freuet euch alle, ihr Brüder, Geht froh euch dem Jubel jezt hin Und laßt erhallen die Rieder In Eintracht und biederem Sinn!

K. Oe.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart, 31. August. Dieser Tage kam in der Kanzleistraße Nachmittags eine Gaunerfahndung vor, welche in dieser Art, Stuttgart den größten Städten gleichstellt. Einer Kellnerin wurde als sie aus dem obern Museum heraustrat, ihre Lederne Geldtasche die sie an der Seite trug von einem Diebe vom Leibe gerissen, auf ihren Hilferuf eilten Kellner und andere Personen dem Strolche nach und erwischten ihn in einer der nächsten Stra-

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

ßen wo glücklicher Weise ein Postkist war. Er wird nun Muse bekommen über seine Heldenthat nachzudenken.

Berlin, 31. Aug. Die „Post“ erfährt aus guter Quelle, Lord Derby sei entschlossen, die Pforte materiell durch Eröffnung eines englischen Credits in der gegenwärtigen Krisis zu unterstützen.

Wrag, 1. Sept. Der Specialcorrespondent der „Korobni Risti“, Harlasa, ist mit dem Insurgentenführer Hubmayer am Sonntag vor Trebinje getödtet oder gefangen genommen worden.

Magusa, 1. Sept. Die Communicationen von Magusa mit Trebinje sind vollständig frei, nachdem die Türken Trebinje und Fort Trieno entsetzt haben. Das Kloster Duze wurde nach dem Abzug der Insurgenten von türkischen Truppen besetzt. Türkische Kriegsschiffe überwachen die albanische Küste.

Magusa, 31. Aug. Am Montag Nachmittag wurden die Insurgenten beim Kloster Duze von 4 Bataillonen regulärer Truppen mit 4 Geschützen angegriffen. Nach geringem Widerstande verließen die Insurgenten das Kloster und zogen sich in das Gebirge zurück. — Der hiesige türkische Generalconsul Pleisch ist gestorben.

Paris, 31. Aug. Der Soir erzählt, daß in einem der Pariser Hospitäler eine ganz junge barmherzige Schwester gestorben sei, die in gerader Linie von Martin Luther, abstammte (!) Es sei, sagt' er mit Rührung hinzu, für dieses junge Mädchen ein unendlicher Schmerz gewesen, daß ihr Vorfahr die Reformation veranlaßt hat, und sie habe alltäglich lange Stunden für die Seele ihres Ahnen, des berühmten Reformers, gebetet!

San Sebastian, 31. Aug. Die Carlisten konzentriren sämtliche Streitkräfte in Guipuzcoa. In Navarra sind alle wehrfähigen verheiratheten und unverheiratheten Männer von 17 bis 50 Jahren unter die Waffen gerufen. In Folge dessen finden zahlreiche Uebertritte nach Frankreich statt.

Konstantinopel, 1. Sept. Ein officielles der Regierung zugegangenes Telegramm aus Mostar vom 30. v. Mis. meldet: Die Gensdarmarie und die Redifs haben heute die Insurgenten bei Konstatia, Dobice, Lubenz (?) mit Erfolg angegriffen. Im District Bileci (?) sind die Insurgenten vollständig geschlagen. Dieselben flüchteten in großer Anzahl nach der Richtung der österrreichischen Grenze.

London, 30. Aug. Ein fürchterliches Unglück hat sich um Mitternacht am Sonnabend auf der Midland-Eisenbahn ereignet. Ein von Morecambe-Bay nach Bradford zurückkehrender stark besetzter Excursionszug machte auf der Station Beilwilk, 16 Meilen nördlich von Bradford, Halt, damit seine Hinterkannen, deren Licht ausgegangen war, wieder angezündet werden könnten. Währenddem rannte der aus Schottland kommende Gilzug mit aller Heftigkeit gegen den stehenden Zug an. In einem Nu waren zwei oder drei der hinteren Waggon's des Excursionszuges zertrümmert und von den darin befindlichen Personen wurden fünf auf der Stelle getödtet und sieben oder acht schwer verletzt, während ca. dreißig mehr oder weniger erhebliche Beschädigungen davon trugen. Die Passagiere des Gilzuges kamen mit dem bloßen Schrecken davon.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljähr. 86 S.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M 15 S.

für den **Aberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn vierteljähr. 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile ober deren Raum 10 S.

№ 103.

Dienstag den 7. September

1875.

Bekanntmachungen.

An die Orts-Vorsteher.

Diejenigen Ortsvorsteher, welche mit Einbenbung der Protokolle über die Frühjahrs-Strassenvisitationen im Rückstande sind, werden aufgefordert, dieselben unverweilt mit Vollzugsnachweis vorzulegen.

Den 4. September 1875.

Kgl. Oberamt. **Schindler.**

Oberamt Schorndorf.

Verfügung, betr. die Vornahme der Spätjahrsstrafen-Visitationen.

Der Vorschrift gemäß müssen die Spätjahrsstrafen-Visitationen im Monat September vorgenommen werden. Nach §. 17 der Instruktion für den Oberamtswegmeister hat derselbe das Schultheißenamt von der Vornahme der Visitation jedesmal einige Tage vorher in Kenntniß zu setzen.

Die Visitationen sind nach §. 16 der Instruktion und einer besonderen Bestimmung bei der Anstellung des dermaligen Oberamtswegmeisters, unter Beiziehung des Ortsvorstehers und Frohnmeysters vorzunehmen und hat sich der Oberamtswegmeister mit letzteren zu berathen, was zur Erhaltung und Verbesserung der Straßen zu geschehen habe, auch ist von denselben das Protokoll mit zu unterzeichnen.

Das Protokoll ist dem Schultheißenamt zu übergeben und von diesem dem Gemeinderath zur Aeußerung mitzutheilen, mit welcher es längstens binnen 8 Tagen dem Oberamt vorzulegen ist.

Hienach haben sich der Oberamtswegmeister und die Gemeindebehörden zu achten. Schorndorf, den 4. September 1875.

Kgl. Oberamt. **Schindler.**

Schorndorf.

Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.

Ansprüche an hienach aufgeführte Personen wollen

binnen 8 Tagen

zum Zwecke der Berücksichtigung bei den vorzunehmenden Theilungsgeschäften schriftlich angemeldet werden, widrigenfalls die Gläubiger die im Nichtanmeldungsfall für sie entstehenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben hätten.

Die betreffenden Geschäfte sind:

Schorndorf.

Klingenstein, Gottlieb, Tagl., Ertzhl. Ott, Gottlieb, Bauer, Realtheilung. Ernst, Friedrich, Bauer, desgl. Schäfer, Jakob, Korbmacher, Ertzhl. Dellinger, Friedrich, Kammachers Ehefrau, Realtheilung.

Oberurbach.

Dais, Jakob Friedrich, Matthesen, Wgtr., Armuthsurkunde. Epenlaub, Joseph, Schäfers Frau, nachträgliche Eventualtheilung. Ehrenfried, Herrmann Franz, Armuthsurkunde.

Unterurbach.

Schwäble, Thomas, lediger Bierbrauer, Realtheilung.

Den 4. September 1875.

K. Gerichtsnotariat. **Gaupp.**

Schorndorf.

4000 Mark hat gegen gesetzliche Sicherheit auszulihen die

OberamtsSparkasse **Widmann.**

Der Obst-Ertrag

von dem Schwarz'schen Baumgut in der Kriebenthalde kommt nächsten Mittwoch Morgens 9 Uhr zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen.

Schorndorf.

Nächsten Freitag den 10 d. M. verkaufe ich

den Obst-Ertrag

von einem Stücke im Auftrag, geschätzt zu 75 Simri, lauter Luikenäpfel, zusammenkunft im Schwanen Abends 4 Uhr.

Wagner **Binder.**

Schorndorf.

Bäcker oder ein Lehrling

findet eine gute Stelle. Zu erfragen bei

Bähler, Schuhmacher.

zwei Schuhmachergesellen

Auch können bei mir sogleich dauernde Arbeit finden. Der Obige.

Auxilium orientis,

präparirt aus noch nicht bekannten Vegetabilien des Orients, von außerordentlicher Heilkraft, geprüft von den ersten Autoritäten der Chemie und Medicin, beseitigt die bis ins höchste Stadium der Unheilbarkeit getretene:

- Epilepsie, Fallsucht, ■
- Zobsucht, ■
- Brust- und Magenkrämpfe. ■

Vor Gebrauch meines Präparates bitte ich um speziellen Krankheitsbericht, darauf schicke ich das Präparat nebst genauer Gebrauchsanweisung und Kurverhaltensregeln unter Nachnahme sofort.

Ich warne ausdrücklich vor jenen Leuten, welche leiblich auf den Gebbeutel der armen Patienten speculiren, indem sie als Specificum gegen obige Leiden nichts als eine Lösung von Bromsalium geben.

NB. Unbemittelte Kranke werden berücksichtigt.

Silvius Boas,

Erfinder des Auxilium orientis, Spezialist für Nerven- u. Krampfleiden. Sprechstunde 8—10 Vorm., 2—4 N. Berlin SW. Friedrichsstr. 22 1. Etage.